

Protokoll der 7. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlamentes der Universität Passau

Datum: 14. April 2016

Raum: 403

Stimmberechtigte: 21

Stimmübertragungen: 2

Erik (Jusos) auf Franziska (Jusos)

Sophia (Jusos) auf Venus (Jusos)

Caro (Piraten) nicht anwesend und keine Stimmübertragung

Protokollführung

Venus

Tagesordnung:

TOP 1: Formalien

TOP 2: Berichte

TOP 3: Antrag: Zertifikatslehrgänge am Zentrum für Schlüsselkompetenzen

TOP 4: Antrag: mehr zugängliche Steckdosen am Campus

TOP 5: Antrag Schaffung eines Ruhe- Raums an der Universität für alle Studierenden

TOP 6: Verschiedenes

TOP 1: Formalien

- Wahl des Protokolls

Venus wurde einstimmig zur Protokollführung gewählt

- Verabschiedung der Tagesordnung

es wurde ein neuer TOP (Sicherheit am Campus) hinzugefügt, sodass die neue Tagesordnung wie folgt aussieht:

Neue Tagesordnung:

TOP 1: Formalien

TOP 2: Berichte

TOP 3: Antrag „Zertifikatslehrgänge am Zentrum für Schlüsselkompetenzen“

TOP 4: Antrag „mehr zugängliche Steckdosen am Campus“

TOP 5: Antrag „Schaffung eines Ruhe- Raums an der Universität für alle Studierenden“

TOP 6: Sicherheit am Campus

TOP 7: Verschiedenes

- Verabschiedung der letzten Protokolle

—> 2 Änderungswünsche des AStA's

der Protokollführer der 5. ordentlichen Sitzung nahm die Änderungswünsche an

Abstimmung:

18 dafür

3 Enthaltungen

—> somit wurde das Protokoll in der geänderten Fassung verabschiedet

—> Das Protokoll der 6. ordentlichen Sitzung wurde einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Antrag Zertifikatslehrgänge am Zentrum für Schlüsselkompetenzen

—> Der TOP wurde vorgezogen, weil Julian (Beauftragter des ZfS früher gehen musste) Er zieht den Antrag zurück, weil das Präsidium erst mal die Geschäftsführerin, Frau Brembeck, in eine StuPa Sitzung einladen wird, um Fragen bezüglich der Zertifikatslehrgänge zu beantworten.

Wahl in den AK des Campusfestes

Kandidatur: Sophie (FS Jura)

Abstimmung:

19 dafür

2 Enthaltungen

Sophie nimmt die Wahl an und ist jetzt Mitglied im AK Campusfest

TOP 2: Berichte

- **Internationale Studierende:** (vorgeschoben)

im neuen Semester gibt es 80 neue Erasmus und 150 gebliebene Erasmus Studierende an unserer Uni. Einige Internationale Studierende suchen noch nach einer Wohnung oder einem WG Zimmer. —> Hinweis von David: Wohnheim Donau Schwabenstraße hat noch freie Zimmer

Zur Orientierungswoche: Immatrikulation und Aktionen wie Stadtführung und Campusführung verliefen gut.

Es wurde ein Sprachprogramm gestartet: Sprachtandems: alle Sprachen

Es werden noch Studierende, die Interesse an indischen Sprachen haben, gesucht

Termine:

Sprachtandem: Montag, der 18.4.2016 im Café Duft

Erasmus Party: Samstag, der 16.4.2016 im GOA

Wahlen:

neu gewählte Erasmus Verantwortliche: Lena Kunz

- **Präsidium:**

In der heutigen Sitzung ist jemand von dem Uni Magazin Blank zu gast, weil er demnächst über das StuPa berichten möchte.

Franziska hat darauf hingewiesen, dass Campus Crew ebenfalls dies vorhat und dies auch befürwortet. Campus Crew kam keine Rückmeldung wann sie berichten wollen.

Das Präsidium plant ein gemeinsames Treffen mit Blank und dem Campus Crew, um den Rahmen der Berichterstattung zu besprechen.

Christof hat sich in den Semesterferien mit einigen Einrichtungen der Universität getroffen:

Career Service:

ausgelastet aber nicht an der Kapazitätsgrenze

zum Sommer wird eine Stelle um 0,1 auf 0,4 verkürzt, obwohl sie eine Stelle auf 0,5 erhöhen wollten.

AAA (Akademische Auslandsamt):

Probleme mit Partnerunis, weil sie grundsätzlich und vertraglich auf gegenseitigem Nutzen basieren sollen. Passau schickt viele Studierende ins Ausland, aber es kommen nicht viele nach Passau. Besonders problematisch ist es bei Studierenden aus den USA, da sie weiterhin Studiengebühren im eigenen Land bezahlen müssen während des Auslandssemesters in beispielsweise Passau.

Das AAA arbeitet daran, dass es in diesen Fällen einen Austausch der Studiengebühren geben soll zwischen Studierenden in Passau und in den USA.

Sie planen eine Verbesserung der Bewerbung für Auslandssemester. Sie sollen schneller bearbeitet werden, sodass Studierende früher Bescheid wissen, ob und wann sie ins Ausland gehen.

Dominik (Beauftragter für Internationale Studierende): Es gibt mehrere Programme für ausländische Studierende und es sollen mehr Möglichkeiten entwickelt werden wie ausländische Studierende in das studentische Leben leichter reinkommen. Beispielsweise eine längere Orientierungswoche.

Hochschuldidaktik:

Es gibt einen Stammtisch für ProfessorInnen, bei dem diese sich über Lehre und Lehrmethoden austauschen können. Außerdem bietet die Hochschuldidaktik Kurse zur didaktischen Fortbildung für Dozierende an. Sie sind sehr dankbar für Input der Studierenden und Studierendenvertretung, falls sie Anmerkungen haben bezüglich gezielter Fortbildungsmaßnahmen für Dozierende, die angeboten werden sollten.

Frau Günther und Frau Schick sind die Ansprechpartnerinnen für die Förderung der Dozierenden und haben angeboten sich in einer StuPa Sitzung vorzustellen.

—> *Meinungsbild positiv, daher werden sie eingeladen.*

runden Tisch zum Diversitätsprojekt:

Aufgrund der Vorgaben in den Zielvereinbarung und Anforderungen die Drittmittelgeber an die Universität stellen ist es nötig, dass die Universität ein Diversitätsprojekt erstellt, da dies sonst finanzielle Einbußen für die Uni zur Folge haben kann.

Es wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der unter anderem die Gleichstellungsbeauftragte, ein Vertreter aus der Personalabteilung und die Frauenbeauftragte Mitglied sind.

Sie definieren Diskriminierungsmerkmale wie beispielsweise:

soziale Benachteiligung, Behinderung, zusätzliche Belastung durch Kinder/Familie.

Es sollen Maßnahmen entwickelt werden, um die Uni diskriminierungsfrei zu machen.

Dieses Projekt dauert ein wenig.

Das Präsidium hat in der Orientierungswoche das StuPa beim hochschulinternen Einrichtungstag der Fachschaft Philo vorgestellt.

• **Bericht des AStA/SprecherInnenrats:**

Vom 11. bis zum 13. März fand die Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der Student*innenschaften (fzs) statt. Passau wurde erneut in den Ausschuss für Student*innenschaften gewählt. Die Anträge, die in der Mitgliederversammlung besprochen wurden sind online verfügbar. Bei Fragen oder Rückmeldungen kann sich gerne jederzeit beim AStA gemeldet werden.

Es fand ein Workshop zur Vergangenheitskultur in Passau statt. Die positive Resonanz und die große Nachfrage kann dazu führen, dass der Workshop erneut stattfindet, dafür muss eine dauerhafte Finanzierung überlegt werden.

Anstehende Termine:

17.4.: LAK(Landes-ASTen-Konferenz) Bayern in Augsburg: Toby ist Delegierter

20.4.: ZSZVG (Zentrales Studienzuschuss Verwendungsgremium) für gewählte AStA Mitglieder und StuPa Präsidium.

—> damit sind 50% der Stimmberechtigten studentische Stimmen in diesem Gremium. Wir können Verwendungsvorschläge einreichen, die die Universitätsleitung bewilligen muss.

Es fanden vorab Gespräche mit den entsprechenden Stellen der Universität und der Kanzlerin gemeinsam mit Katharina Jonas (Mittelbau) statt.

16.6. finden von der Kurt Eisener Stiftung Workshops, inhaltliche Seminare und Vorträge zum Thema Flucht an der Universität statt.

18.-25.5. findet das festival contre le racisme statt. Die Vorbereitungen laufen gut. Die Plakate hängen bereits aus und mehr Informationen gibt es hier:

Facebook: <https://www.facebook.com/clrpassau/>

Website: <http://festival.stuve-unipassau.de>

Im AStA hat sich ein Arbeitskreis zum Thema Sicherheit am Campus gebildet. Sie wollen Informationen sammeln und die Hintergründe zum Auftrag herausfinden und ggf. bessere oder alternative Formen finden, um den Campus sicher zu machen.

Diskussion:

Rückfrage: Janna:

Inwiefern deckt der Beitritt in ein Bündnis gegen die Pick Up Artists des AStA's Uni Frankfurt dem StuPa Beschluss.

Kurze Erklärung von Flo:

In den Semesterferien gab es einen Vorfall an der Uni Frankfurt. Am Campus haben Pick Up Artists (eine Gruppe von Männern, die sich als Ziel setzten Frauen „aufzureißen“ und gewalttätige Ansichten gegenüber Frauen befürworteten und ein Nein von Frauen als Herausforderung nehmen) progressiv beworben.

Da in den Semesterferien keine StuPa Sitzung stattfand, hat der AStA Passau autonom reagiert indem er Facebook Posts verfasst hat und einem Bündnis beigetreten ist, um sich mit dem AStA Frankfurt zu solidarisieren. Der AStA Frankfurt hat einen Namen von den Pick Up Artists öffentlich genannt und wurde gebeten eine Unterlassungserklärung zu akzeptieren. Das Oberlandesgericht Hessen hat eine Revision abgelehnt und der AStA Frankfurt wurde aufgefordert den Namen rauszunehmen oder zu schwärzen. Daraufhin wurde eine bundesweite Solidarisierung gestartet. Zu dem Bündnis gehören beispielsweise Jusos, Grüne Jugend und andere Strukturen. Zur Abschreckung wurden die Bündnispartner zu einer Abmahnung von 8000€ aufgefordert. Der FZS und der AStA Marburg haben gute Arbeit geleistet und haben Anwälte engagiert. Die Unterlassungserklärung wurde akzeptiert, es kam nicht zu einer Schadensersatzforderung von 8000€. Die Unterlassungserklärung war so formuliert, dass sie kein Schulderkenntnis darstellt.

Der aktuelle Stand ist: Die Kanzlei hat ihre Bemühungen eingestellt.

Antwort auf die Frage: Der Antrag im vergangenen Jahr zur Gleichberechtigung für Geschlechter deckt sexualisierte Gewalt ab.

Matthias: die Entscheidung in das Bündnis einzutreten wurde nicht einstimmig im AStA getragen. Mitglied des Gremiums, aber die Entscheidung nicht mitgetroffen. Gegen Sexismus und sexueller Gewalt, aber nicht gleich in Bündnisse

David : Campus am Passau war nicht betroffen. Das StuPa Mandat war nicht gegeben, weil in dem Antrag lediglich über den Campus Passau die Rede war.

Janna: in die Öffentlichkeit gerückt
kein direktes Problem
Mandat des AStAs auf Grundlage
nicht rückgängig
Vorgehensweise wie in der Zukunft
StuPa Verteiler: im Vorfeld informieren
rechtlich unsicher wie mit solcher Thematik umgegangen werden soll

Flo: Das Problem gab es nicht nur am Campus Frankfurt, sondern an vielen Campi Bundes /Weltweit. Solche Themen müssen in die Öffentlichkeit gerückt werden, der Campus Passau ist zwar „noch“ nicht betroffen ist bzw. keine nachgewiesenen Fälle gab. Das brisante Thema kam am 19.2. auf. Zwei Monate Später ist die StuPa Sitzung wäre zeitlich unzureichend gewesen. Es wird eingesehen, dass eine Informationsmail gut gewesen wäre.

Niko: liest den Beschluss des Antrags, von der 10. Ordentlichen Sitzung am 9 Juli 2015 vor. In dem Antrag ging es um ein größeres Engagement an der Universität Passau und betrifft lediglich Fälle an unserer Universität. In diesem konkreten Fall war die Universität Passau nicht betroffen und daher wäre eine Stellungnahme zur Solidarisierung in Ordnung gewesen. Die Verbreitung führte zu einem fahrlässigen Verhalten und eine Abmahnung wurde in Kauf genommen. Die gesamte Studierendenvertretung wäre im Fall des Schadenersatzes betroffen.

Matthias: es geht nicht darum, ob Pick Up Artists positiv oder negativ sind sondern ohne ein Mandat in ein Bündnis eingegangen zu sein. Der Zeitpunkt war unglücklich, trotzdem hätten Meinungen eingeholt werden sollen, weil die Möglichkeit im Namen aller Studierenden sich zu solidarisieren eine große Entscheidung ist.

David: liest den Abschnitt des Antrages vor, in der gesagt wird, dass der AStA /SprecherInnenrat die Interessen aller Studierenden innerhalb der Universität handelt. In diesem Fall wurde ohne Mandat gehandelt.

Felix: findet es erschreckend, dass innerhalb des AStAs Unstimmigkeiten herrschen. Der Zeitpunkt ist ungünstig und ohne Grundlage darf nicht einfach gehandelt werden.

Flo: wies auf den Antrag zur Geschlechtergerechtigkeit hin und der sollte nicht als Legitimation genommen werden. Aber Statements während StuPa-freien Zeiten sind zulässig. Die Rechte der Studierendenvertretung wann und wo sich eine verfasste Studierendenschaft sich beteiligen, äußern darf
Unstimmigkeiten sind legitim und verschiedene Meinungen werden mit Mehrheitsentscheid entschieden.

Toby: AStA hat es mit einer Mehrheit beschlossen und wurde über die Thematik aufgeklärt. Es gab eine rechtliche Beratung vorab. Es wurden Zeitungsartikel auf Facebook geteilt und es lief alles in dem rechtlichen Rahmen ab und es gab keine negativen Folgen für die Studierendenvertretung der Universität Passau. Es musste schnell reagiert werden, weil es ein immenser Eingriff in die Rechte und Meinungsfreiheit der Studierenden war.

Rebecca:

Es wird widersprochen in der Rechtfertigung. Das Handeln ist nicht gerechtfertigt und es ist sinnvoll nicht über vergangenes zu sprechen sondern eine konstruktive Lösung für die Zukunft zu finden.

Geschäftsordnungsantrag: Ende der Diskussion

Sebastian: Formale Gegenrede: Bei solchen Ereignissen wird es nie ausdiskutiert.

Wunsch an das StuPa: zukünftiges Verfahren, dieses Thema ausdiskutieren, um einen Strich zu ziehen und mit dem Thema abzuschließen und nicht abubrechen.

Janna: Da andere Gäste warten sollten wir das Thema ans Ende der Sitzung verlegen.

Abstimmung des GO Antrags:

dafür—> 9

dagegen —> 11

Enthaltung —> 2

Abstimmung: Ende der Tagesordnung

Dafür 16

Enthaltungen: 5

Somit wird das Thema am Ende der Sitzung weitergeführt.

Berichte der Beauftragte:

Mensa: keine neuen Informationen. Leider hat die Idee des Essensspenden in Kooperation mit der Hochschulgruppe Foodsharing nicht geklappt. Es bleibt zu wenig übrig am Ende des Tages, um was zu spenden.

Venus: Was wurde aus den Forderungen, die wir im Gespräch mit Frau Frammelsberger und Herrn Reitmaier geäußert haben.

Saskia: Es gab bisher noch keine Rückmeldungen, es wird erneut nachgefragt.

Sprachenzentrum: Am Ende des Sommersemesters wird es Fragebögen zu den Sprachkursen geben, um sie zu verbessern. Die Beauftragten haben Fragen erhalten, die sie bearbeiten und ergänzen wollen. Wer Anregungen hat, kann sich gerne an Larissa wenden. Herr Poletti (Leiter des Sprachenzentrums) ist am Ende des Wintersemesters 2015/16 in den Ruhestand gegangen. Wer die neue Kontaktperson ist, ist unklar.

Gleichstellung: nicht anwesend

Studentische Beschäftigte: Es wurde Kontakt zu Frau Günther und Frau Schick aufgenommen (Leiterinnen der Hochschuldidaktik). Es geht um die Vernetzung mit den ????

CMS: treffen sich mit Frau Blum (Projektmanagerin der Universität). Mitte Mai wird es einen Vortrag dazu geben.

Kultur: nicht anwesend

Datenschutz: nicht anwesend

Studierende Eltern: nicht anwesend

Campusfest: Maxi: 7 Menschen bilden die Head of Organisations. In der vorlesungsfreien Zeit kam leider nicht viel zustande, weil die Uni immer neue Fristen gesetzt hat und somit Hindernisse in den Prozess eingebaut wurden. Vergangenen Montag gab es mit gewissen Stellen der Uni Berührungspunkte mit dem Campus Fest Team, sodass der Termin bestätigt wurde: **13.-18.Juni**. Jetzt kann die inhaltliche Arbeit anfangen und gemeinsam mit dem AK Campus Fest des StuPas gemeinsam arbeiten. Es wurden bereits ToDos vorbereitet, damit die Teams besser arbeiten können. 5-6 Menschen bilden ein Team und es werden weiterhin neue Teammitglieder geworben, um die Teams zu füllen. Durch die Verzögerung der von der Unileitung gestellten Fristen konnte nur das Rahmenprogramm geplant werden. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulgruppen findet in den nächsten vier Wochen statt.

Vorläufige Veranstaltungsideen:

- internationales Quidditch Turnier
- Poetry Slam
- Song Contest
- DJ Contest

Weitere Ideen für Infoveranstaltungen werden abgewartet.

In den nächsten zwei Wochen werden die Headline bekannt.

In sechs Wochen wird es ein Helfer*innentreffen geben.

—> Die Details werden noch bekannt gegeben

Jede*r kann an den Treffen teilnehmen und mitmachen.

Sophie: Der AK Campus Fest vom StuPa wurde nicht mit einbezogen. Es gab keine Informationen über die Treffen in den Semesterferien. Es wurde einmal auf Nachfrage auf Facebook informiert. Die Sitzung fand dann eine halbe Stunde nach der Antwort und war demnach zu spät. Die Studierendenvertretung ist nicht in die Organisation involviert.

Maxi: Es wurde schon vor den Semesterferien bekannt gegeben, dass jeden Sonntag um 20:00 ein hang out Treffen stattfindet. Es wird alles Auf Facebook besprochen. Es gibt keinen E-Mail Verkehr.

Lea: Die Funktion des Arbeitskreises wurde nicht verstanden. Der AK muss daran teilnehmen und die Teilnahme am Head of Organisation muss essentiell sein, da sie das Programm ausfüllen.

Maxi: Die wichtige Arbeit kommt jetzt erst.

Lea: Der AK fehlt in der Kernarbeit

Maxi: Bisher wurde nur 5% der Arbeit geleistet. 95% der Arbeit steht noch aus. Bisher stehen die Finanzen klar und dafür gibt es den Finanzreferent.

Laura: Der AK soll mit dem Head of Organisation entscheiden und soll nicht über die Köpfe hinweg entscheiden. Die Kommunikation fehlt. Es gibt eine zwei Facebook Gruppen. In der zweiten Gruppe, wo hauptsächlich die Arbeit stattfindet, befindet sich niemand aus dem StuPa AK. Da schon ein Konzept an die Unileitung überbracht wurde, wird davon ausgegangen, dass Arbeit stattfand, um das Konzept auszuarbeiten oder aktualisieren.

Janna: Der AK soll nicht nur inhaltlich, sondern auch organisieren. In knapp zwei Monaten soll das Fest stattfinden und die Organisationsteams sind noch nicht mit Menschen gefüllt.

Die Unileitung hat verlangt, dass die Studierendenvertretung das Fest organisieren soll. Wenn der AK nicht miteingebunden wird, dann kann es sein, dass die Studierendenvertretung das Fest nicht mehr unterstützt.

Flo: Die Finanzen und die Kalkulationen müssen auch geprüft werden.

Lea: AK muss auf jeden Fall mit eingebunden werden bei allen Entscheidungen.

Sebastian: Am 14.1. wurde das Konzept im StuPa abgestimmt. Es gibt keine klare Definition dazu, was der AK für Arbeit leisten sollte. Die Kommunikation innerhalb des AK's läuft nicht prickelnd. Was sind die Aufgaben des AK's? Jede*r versteht die Aufgaben anders.

Janna: Das Konzept wurde nochmals im internen Treffen besprochen.

Niko: Aufgaben des AK's: Selbst entscheiden was relevant und was nicht relevant ist und selbst überlegen was kritisch ist und was nicht. Weitergeben könnte: Sitzungstermine, To Do Liste, Feedback der Unileitung, Sichere Zusage, was fix ist. Diese Sachen sind essentiell für den AK. Es besteht die Überlegung die Unterstützung zurück zu ziehen, wenn die Kommunikation so beibehalten wird.

Christof: Bzgl. der Finanzierung: Email an die Sekretärin von Herrn Höng und Montag ist das Treffen mit der Unileitung mit dem StuPa Präsidium.

Maxi: Facebookgruppe: es gibt eine zweite Gruppe, weil es eine Head of Organization gibt. Eine Kerngruppe. 7 Teamleiter: engeren Kreis unterhalten, das verantwortlich ist für die Arbeit

—> Austausch, spontane Treffen, spontane Absprachen, Entscheidungen

jetzt auf gleich kann man nicht alle Entscheidungen treffen und mit dem AK kurzschließen

Wöchentliche Treffen für ein Update

Kritik mitnehmen: spontane Treffen

für euch: effektiv nicht gewesen dabei zu sein

vorläufige Programmplan: 10 Minuten

jede Veranstaltung wird zugelassen

langes Treffen an der Uni am 17.4. 20:00 lange Nacht Clubraum 1 oder 2

Handouts werden angefertigt

inhaltliche Arbeit: Ideen sollen eingebracht werden

Angebot: AK im Team arbeiten

Flo GO Antrag: Schließung der Debatte

dafür: 7

dagegen: 7

Enthaltung: 7

—> abgelehnt

Somit wird die Debatte fortgeführt

Claudio: es geht nicht um die Ja/Nein Frage, sondern darum, dass die Gefahren nicht gesehen werden können.

Jonas: AK Campus Fest bildet einen Resort, der sich immer einbringt, mitbestimmt und sehr kritisch alles betrachtet und dies wird dementsprechend in das StuPa weitergegeben. Was in Notfällen Veto aussprechen kann.

Niko: eine konstruktive Lösung wäre, dass die Head of Organizations die Dokumente freigeben und die anderen informieren was bisher getan wurde und was nicht.

Lea: Maxi hat nicht verstanden was der AK macht. Eine Person soll im Head of Organization dabei sein. Die Aussage „Wir lassen jede Veranstaltung zu“, ist genau das was nicht passieren soll—> Beispiel Fensterln Gate

Janna: Definition steht nicht im offiziellen Protokoll, aber im FS Info Protokoll. Der wurde nicht eingehalten. in den nächsten 3 Tagen soll der ausgearbeitet und ausformuliert werden und wenn es bis dahin nicht funktioniert muss man Maßnahmen betätigen, um das alles zu beenden

Max: im Namen des StuPas soll keine Veranstaltung verboten werden. Im StuPa soll alles nochmal besprochen werden.

Sophie: keine Vetos, ihr könnt das, nur das StuPa nimmt die Verantwortung an und deswegen darf das StuPa nicht blind dar stehen. keine Vetos sondern konstruktive Rückmeldungen. nur zuhören. wenn ihr Hilfe braucht sind wir da. Auf beiden Seiten gab es Schwierigkeiten und es muss gegenseitig kommuniziert werden. Sinnvoll, wenn die AK Menschen auch in der zweiten Facebookgruppe wären, um während der Phase der Planung schon schauen zu können.

Maxi: Es muss aufgehört werden sich gegenseitig etwas zuzuschieben. Wenn ihr jetzt mitarbeiten könnt, gibt es noch 95% zutun. Ihr habt nichts verpasst. Die Dokumente werden hochgeladen und es wird geguckt wer noch nicht in der anderen Facebookgruppe ist. Eine Person aus dem Ressort und eine Person aus dem AK. Am Sonntag wird es ein gemeinsames Treffen geben, bevor um 9 Uhr gemeinsam mit dem StuPa Präsidium zur Unileitung gegangen wird. jede Veranstaltung wird zugelassen, solange sie mit allen Richtlinien übereinstimmen —> sonst kann der AK eingreifen

21:56 Stimmübertragung von Rebecca (RCDS) auf Lisa (RCDS)

21:57 Unterbrechung der Sitzung für eine 7 Minütige Pause

22:05 Sitzung wird fortgesetzt

*22:08 Stimmübertragungen:
Mona (WiWi) auf Lea (Jura)*

AK Wahl:

hochschulpolitische Wahlwerbung soll 3 Tage dauern.
2 Tage intensiv aufmerksam machen auf die Wahl an sich
Fachschaft WiWi ist aufgefallen, dass es letztes Jahr

AK Wahl trifft sich am Sonntag um 11:00 im IM Raum 242

FS Jura: 27. Mai bis 29. Mai findet die BuFaTa in Passau statt.

FS WiWi: O-Woche mit Masterstudierenden verlief gut

FS Philo: O-Woche hat stattgefunden. Fakultätssitzung zszvg

Fakultätsleitung war überrascht, dass andere Fakultäten keine Rücklagen abgeben mussten. Der Topf soll nicht CMS genannt werden. Voraussetzung für die Fakultät Philo ist, dass sie nicht die einzige Fakultät ist, die in den CMS Topf Rücklagen zahlen müssen.

Neue allg. Studien- und Prüfungsordnung für Masterstudierende

Es gibt 2, 3 Fachschaftsleute, die im Master sind und sich das genauer angucken werden

European Studies auf der Fachschaftsseite

verpflichtend 5 ECTS Punkte beim ZfS.

allg Problem? oder

Verein Laut gegen Nazis veranstaltet ein Konzert.

Eine Syrische Band kann leider nicht auftreten, weil das Konzert in Österreich stattfinden soll und sie nicht einreisen dürfen. Deswegen soll es an der Uni Passau stattfinden. Am

27.4. nachmittags, hoffentlich in der Kulturcafete

nicht abends sondern während des normalen Betriebes

Facebook Werbung weiter auf andere Kanäle verbreiten

Matthias: Rücklagen Missverständnis in der Kommunikation. Es werden keine Rücklagen von den Fakultäten verlangt.

FS Info: wenige Bachelor Studierende

Studentische SenatorInnen:

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

TOP 4: Antrag leicht zugängliche Steckdosen

Matthias: Der Antrag ist selbsterklärend

Schade, dass es nicht mehr an Vorarbeit ist, aber es ist schwierig/unmöglich von den Liegenschaften Rückmeldungen zu erhalten. Mit dem StuPa Beschluss kann in der Universitätsleitung mehr erreicht werden.

David: Verständlich mit der Vorarbeit

Problem: Steckerleisten in Hörsälen haben eine höhere Brandgefahr

Sorge, dass der Antrag ins Leere geht

Toby: an einer Uni in Rheinland Pfalz sowie an anderen Universitäten wurde das schon erfolgreich umgesetzt, sodass es schön wäre wenn es hier auch klappt.

Claire: Hinweis auf Brandgefahr

Abstimmung des Antrags:

dafür: 19

Enthaltung: 2

dagegen: 0

Somit wurde der Antrag angenommen.

TOP 5: Antrag Schaffung eines Ruhe- Raums an der Universität für alle Studierenden
Sichert am Campus

Jonas: GO Antrag auf nicht Behandlung
ohne Vorarbeit kann nicht innerhalb der Fachschaft darüber diskutiert und abgestimmt werden.

David: inhaltliche Gegenrede
In erster Linie soll der Raum areligiös sein. Jeder Mensch darf rein.

Abstimmung des GO Antrags
16 dagegen
1 dafür
4 Enthaltungen

Somit wird der Antrag nicht behandelt. Die LHG wird aufgefordert die Vorarbeit zu leisten und den Antrag auf Widersprüchlichkeit zu prüfen und ihn neu einzubringen.

Venus: Vorarbeit Email Verkehr weitergleitet
Franzi: für die Arbeit im AStA
bitte weiterschicken, wenn möglich

TOP 6: Sicherheit am Campus:

Fachschaft Philo: An den Räumen des NK 212 2011Nk 201 waren häufiger Menschen (keine Studierende-was grundsätzlich nicht schlimm ist) stark alkoholisiert und stark unter Drogenkonsum. Es wurden benutzte Spritzen auf den Toiletten gefunden. Einmal musste der Notarzt einen Menschen aus den Toiletten rausholen. Das Dekanat wollte nicht für Beunruhigung sorgen, somit wurde das unter Verschluss gehalten.
Studierende wurden nicht vorab involviert oder informiert
Die Unileitung hat ohne Beirat oder Einstimmung der Studierendenvertretung gehandelt.

David: persönliche Meinung: die Info kam sehr sehr spät
Die Uni soll Sicherheit gewährleisten, aber ein solcher Sicherheitsdienst kann im Falle der Fälle nichts tun und daher ist die Sache mit dem Sicherheitsdienst an der Uni problematisch.

Flo: Es gab keine richtigen Infos und keine richtige Einschätzung. Es ist schwierig, wenn das Wachpersonal den gesamten Tag herum läuft. —> keine gute Lösung. Das Sicherheitspersonal verdrängt die Personen und dann suchen sie sich andere Plätze wie beispielsweise den Spielplatz. Eine Kooperation mit der Stadt wäre gut.

Toby: problematisch ist, dass eine private Sicherheitsdienstfirma beschließt wer auf einem öffentlichen Platz erlaubt ist.

Janna: Wachpersonal verdrängt Leute von den Treppen am Philo/ Innwiese. Die Freiheit an der Uni wird eingeschränkt. Es soll demnächst ein Gespräch mit dem Studiendekan über diese Problematik geben.

Franziska: Der Sicherheitsdienst verschiebt lediglich die Probleme. In der nächsten oder übernächsten Sitzung können wir detaillierter darüber sprechen.

David: Verfahrensvorschlag: ähnliche Meinung daher wäre es sinnvoll, die Thematik in den einzelnen Gruppen besprechen.

Flo: Der AStA hat sich dagegen entschieden eine Stellungnahme zu verfassen. Es hat sich ein AK Sicherheit am Campus gebildet, der an dieser Thematik arbeiten möchte. Das ist kein interner AK, jeder Mensch kann mitarbeiten. Mit einem StuPa Beschluss kann ein Konzept ausgearbeitet werden.

Claire: In der Stadt wird auch patrouilliert. Gehören die zusammen?

Venus: Wahrscheinlich nicht, weil es sich um einen privaten Wachdienst handelt.

Felix: Sie sind gleich gekennzeichnet also ist eine Zusammenarbeit nicht auszuschließen befremdlich ist, dass das Wachpersonal auf dem gesamten Campus präsent ist, und nicht nur an den Brennpunkten.

Franziska: Die Idee des AKs ist gut. Die Behandlung im StuPa ist auch wichtig.

David: guter AK, Problem am AK. Thema akut und sich schnell trifft und aus den einzelnen Gruppen Meinungen einholen auf der nächsten Sitzung

Lea: Der AK ist gut, um die Ursachen zu bekämpfen. Die Lösung der Unileitung bekämpft nur die Symptome.

Max: Der Uni einen Kompromiss anbieten. Beispielsweise zu anderen Zeiten.

Janna: das Problem ist nicht nur abends sondern auch tagsüber.

Flo: Gedanken des AK: Ursachen bekämpfen
Um welche Vorfälle es sich handelt. Zusammenarbeit von Streetworker und Unileitung.
Wer mitmachen möchte, gerne im AStA oder bei Flo melden. Es soll ein Statement gesetzt werden, dass es nicht zu der Situation kommt, dass Leute durch äußere Merkmale von dem Campus verwiesen werden.

22:42 Stimmrechtsübertragung: David auf Max

An dieser Stelle wird die Debatte um die Pick Up Artists fortgesetzt:

Janna: GO Antrag: auf die nächste Sitzung verschieben

Felix: Pick Up artists Debatte oder Lösungsfindung?

11 dagegen

8 Enthaltungen

—> KEINE PICKUPARTIST

8 dafür

11 Enthaltungen

Somit wird nicht mehr über die Problematik gesprochen, sondern sich bemühen Lösungen zu finden.

Niko: Der Handlungsspielraum wurde konkret überschritten. Die Möglichkeit finden, um so was zu verhindern. Was tun wir im Fall, dass so was nochmal passiert?

Lea: Was habt ihr als Grundalge genommen so zu handeln?

Flo: Der Geschlechtergerechtigkeitsantrag war nicht die Basis. Es fällt in den Aufgabenbereich des AStAs schnell zu handeln und Position zu beziehen, um auf die studentischen Rechte aufmerksam zu machen. Es war eine Selbstverständlichkeit zu diesem Thema Stellung zu beziehen.

Sebastian: Wir wollen jetzt über Lösungen sprechen. Habt ihr euch Gedanken gemacht, wie wir schnell reagieren müssen? Die Hälfte der Anwesenden wussten gar nichts darüber, und denken seit dem erst darüber nach.

Matthias: am Ende des letzten SoSe wurde das ausdiskutiert mit den damaligen Asta Mitgliedern. Damals waren alle auf einem Level wie der AStA arbeiten soll. Dies hat sich geändert. Innerhalb des AStAs sind wir uns nicht einig wie wir Arbeiten. Es sind die Grundthemen, worüber wir uns einig werden müssen. Wie stellen wir uns eine Studierendenvertretung vor?

Felix GO Antrag Schließung der Debatte nach der Meldung von Janna.
gute Lösung ist keine schnelle Lösung von daher bis zur nächsten Sitzung Vorschläge einholen.

Claire: Es gab einen Antrag, wenn es zeitlich notwendig war, aber das StuPa muss informiert werden.

Wurde verabschiedet oder abgelehnt?

Janna: nein, es wurde nicht in der Fachschaft diskutiert innerhalb der Fachschaftsprecher aufgekommen.

Toby: GO Antrag Schließung der Redeliste

7 Enthaltungen

6 nein

8 dafür

Somit wird die Redeliste geschlossen.

TOP 7: Verschiedenes

Franziska weist darauf hin, dass sehr unsachlich diskutiert wurde bei den heutigen Themen: Pick Up Artists und Campus Fest. Auf Jodel wurde die gesamte Studierendenvertretung ins schlechte Licht gerückt.

Venus: Hausaufgabe an alle: mit den jeweiligen Hochschulgruppen oder Fachschaften Gedanken zu folgenden Themen und Lösungen machen:

- Kompetenzen der Studierendenvertretung
- Sicherheit am Campus

Toby: Soeben sind 40 Menschen in ein Theaterstück, zum Thema Refugees, an der Universität Wien gestürmt.

Venus: Was ist die Übergangslösung bis zur nächsten Sitzung mit Veröffentlichungen vom AStA, beispielsweise zum dem Thema, das Toby gerade genannt hat?

Die Übergangslösung lautet:

Es soll über den Verteiler laufen E-Mail Verkehr geben.

Das ist formal nicht möglich und somit ein inoffizieller Übergang.

Es wird verlangt respektvoll miteinander umzugehen und keine große inhaltliche Diskussion zu führen. Das Präsidium zählt die Stimmen nach 24 Stunden. Die Hälfte muss sich dagegen äußern, damit es abgelehnt ist.

23:08 Schließung der Sitzung